

[Free] Du mut dein Leben ndern: ber Anthropotechnik (suhrkamp taschenbuch)

## Du mut dein Leben ndern: ber Anthropotechnik (suhrkamp taschenbuch)

*Von Peter Sloterdijk*

*ebooks / Download PDF / \*ePub / DOC / audiobook*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #48062 in eBooks Veröffentlicht am: 2010-11-16 Erscheinungsdatum: 2010-11-16 File Name: B006LZIGRC | File size: 66.Mb

Von Peter Sloterdijk : Du mut dein Leben ndern: ber Anthropotechnik (suhrkamp taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Du mut dein Leben ndern: ber Anthropotechnik (suhrkamp taschenbuch):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
4 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein umfassender Ansatz, kritisch gesehen  
Von Lck Walter  
Ein umfassender Ansatz, kritisch gesehen  
Rezension bezieht sich auf: Sloterdijk, Du mut dein Leben ndern: ber Anthropotechnik  
Sloterdijk stellt sich die Frage, welche Mglichkeiten wir als Individuen haben, unserem Leben im Zeitalter des Todes Gottes einen Sinn zu geben. Wenn wir das Gttliche selbst nicht erfassen knnen, so sind, etwas tiefer angesetzt, die hohen Wahrheiten zu erfassen. Wie erfassen wir die Wahrheiten? Wie spielt sich das Leben ab? Wir wollen das Leben in seiner Flle erfassen, drfen nur ja nichts verpassen, in allseitiger Hast und Eile ergibt sich ein Leben als Flucht im Herumschwirren und dem Willen, sich selbst zu vergessen. Immer sind die zuflligen Augenblicke im Denkhorizont. Damit einem nichts entgeht, hat der Erlebnisplaner einen hohen Stellenwert. Nach dem Verlust der Mitte und dem Sinn schwirrt der Mensch richtungslos und ziellos durch den Raum. Wie groe Hamster rennen wir in Fremdbestimmung im Rad. Letztlich wollen wir der Langeweile entfliehen. Sloterdijk mchte ein Abstandnehmen vom derart verstandenen Leben (Aber natrlich kein einsam gefhrtes lebensfeindliches Eremitendasein). Er wnscht auf Distanz bedachte Haltung zum aktuellen Geschehen. Um zu verdeutlichen, wie er dies meint, gebraucht er das Bild der Einstellung eines Kunden, der ber den Markt spaziert, ohne zu kaufen, betont damit die dabei praktizierte distanzierte Haltung. Neue Trends wrde er bewut ablehnen und er fragt sich jeweils kritisch: Brauche ich alles mglichst in neuer, grerer Ausfhrung? Damit soll der Mensch letztendlich zu eine Entschleunigung fhig werden, statt in Beschleunigung den aktuellen Trends in Grer- schneller- Erwerb nachzurrennen, indem ich mich fr die blichen Marktckder (Sonderangebote, neue Modelle, grere Wohnungen als Kder) einspannen lasse, um durch mehr Arbeit die Basis zu schaffen, z.B. durch berstunden, Befrderungen. Der so gezeichnete Mensch lebt ausschlielich fr Konsum, vorgegebene uere Prestigeziele der Man-Welt, erholt sich nur mit dem Ziel, um intensiver und lnger arbeiten zu knnen, Erholung ist also ganz dem Ziel der Arbeitskraft dienlich vorgesetzt. Wer zugibt, da er den Aspekt der Mue nicht zu kurz kommen lassen will, der gilt in diesem zeitgemen Weltbild als Faulenzer. Sloterdijk denkt ber den erforderlichen Weg zum besinnlichen Leben nach: Er spricht von kreativer Langeweile, die der Mensch braucht, der Mensch mu sich Zeit zur Ruhe gnnen, um in Gedanken versunken sein zu drfen, woanders zu sein scheinen, nicht ganz da zu sein, sich aus dem Leben rckziehen zu knnen. Das kontemplative Moment ist wichtig, schon Thomas von Aquin hatte erkannt, da ein Leben ohne kontemplatives Moment verarmt ist. Die Kontemplation und die Ttigkeit haben ihre Scheinwahrheit, aber erst die von der Kontemplation ausgesendete oder vielmehr die zu ihr zurckkehrende Ttigkeit ist die Wahrheit. Franz Kafka, in: Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande Arbeit und Ruhe gehen zusammen wie Lid und Auge, Kontemplation ohne Handlung ist genauso fr sich allein wertlos wie Handeln ohne Kontemplation. Sloterdijk favorisiert, von diesen kritischen Grundlagen her, folgendes: - Der Mensch sollte lesen, lesen, lesen. Lesen ist Ernten auf dem Felde des Wissens. In seinen Bchern kommt das immense Wissen von Sloterdijk deutlich zum Ausdruck, wobei das erworbene Wissen immer wieder in neue Zusammenhnge, die er kreativ aufwirft und entwirft, gestellt wird. Mit diesen neuen Zusammenhngen wirkt er auf eingefahrenes Denken zuweilen bsartig und unruhestiftend, seine Grundhaltung ist aber immer heiter und von sanfter Ironie. Er wendet sich von der Weltauffassung des modernen Menschen ab, er sucht nicht den zeitgemen Schwerpunkt von Leben in Flle in der einseitigen Betonung von Quantitt. - Er stellt heraus, da der Charakter des Menschen in seiner Grundstruktur durch dessen Handeln als permanentes ben selbstverantwortlich geschaffen wird. Insoweit ist der technokratisch anmutende Buchtitel berechtigt. Das beschauliche Element mu aber in groem Mae den Menschen verstrken. Um diesen Weg zur Schaffung der gegebenen Grundstruktur zu schaffen, mu ich auch aus den bisherigen Bezgen aussteigen knnen. - Ich kann das Welt-Ich aufgeben zugunsten eins Ichs, das sich selbst reflektiert. Der Mensch tritt zurck aus seiner Welt und wird zum Beschauer derselben. Weiterfhrende Gedanken zu diesem Ansatz: Wer sich auf der Hhe der Zeit mit Philosophie beschftigen mchte, kann nicht an den Bchern von Sloterdijk vorbeigehen. Er ist m. E. der belesenste zeitgenssische Denker. Zu Recht stuft er aus seiner Sicht seinen philosophischen Fachkollegen Precht als einen Rieu der Philosophie" ein, da dieser schulbuchartig enormes schulbuchbliches Wissen ausbreitet und damit ein Bedrfnis der Zeit nach philosophischem Grundwissen optimal erfllt. Dieses Wissen kann man sich aneignen, um als philosophisch gebildet zu gelten, ohne da ein Anspruch an die eigene Vernderung implizit enthalten ist. Precht bestrkt den zeitgenssischen Leser, da er keine Vernderung, keine Leistung, kein Umdenken in tieferen Strukturen anzielt. Weiterfhrend aber ist ein Ansatz, der nicht das Lesen in den Mittelpunkt stellt, nicht Theorie, Gedankenakrobatik, Anthropotechnik, sondern von den Begegnungen, die uns treffen und verndern, ausgeht. Nicht: Du mut dein Leben ndern", wie Sloterdijk literarisch perfekt folgert, sondern: Du kannst dein Leben ndern". Und dann auch nicht wieder theoretisch, sondern durch Aufzeigen der ureigenen Begegnungen, so da ein konkret gelebtes Beispiel gesetzt wird, in dem der Leser die eigene Lebenserfahrung erkennen kann in dem Sinne, da da in einem was aufblitzt, das man tausendfach selbst erlebt haben mag, aber nie derart gesehen hatte, weil man zu sehr eingehaust ist im ansozialisierten Denken. Ich habe dies in meinem Buch: Walter Lck, Der Teufel und die groe Liebe Eine Philosophie des Absoluten" geschrieben, nicht auf der Grundlage von - bezglich Sloterdijk- zugegeben genialem Wissen in kreativen neuen Zusammenhngen, sondern auf der Grundlage von eigenen Erfahrungen, Betroffenheit, Begegnungen, die mir jeweils unter die Haut gingen. Dabei wurde deutlich: Derartige Begegnungen, wie ich sie darstelle, verndern jeweils einen Menschen, bringen ihn jeweils auf eine hhere menschliche Stufe, von dieser neuen Plattform/ Podest sieht man die Welt neu, und das Gewordene ist dann nicht mehr anschlieend von irgendwelcher

persönlichen Bedeutung bezüglich einer möglicherweise geforderten Analyse der Genese. Leben vertieft sich dann immer mehr, von Begegnung zu Begegnung, und erreicht immer wieder neue Plattformen, die dem Leben eine neue Grundlage fundieren. Es geht letztlich um die alte Thematik der Verschränkung von Kontemplation/ ruhigem Beschauen und Arbeiten/Handeln (vita activa). Da heute einseitig das Arbeiten bis zur Erschöpfung steht, um alle medialen Vorgaben sich erfüllen zu können, was Geld und Zeit und Skrupellosigkeit in dieser Zielverfolgung bedingt, ist die von Sloterdijk vertretene Zurückdrängung dieser Einseitigkeit verständlich. Dabei besteht aber die Gefahr, da er sich zu sehr ohne Realitätsbezug zum Menschen, der nicht abgehoben im Elfenbeinturm eines Berufsphilosophenbeamten abgesichert ist, verliert, weil seine konkrete Lebensgestaltung außen vor bleibt. Eine Philosophie für unsere Zeit müsste aber sowohl die arbeits- und leistungserforderlichen Grundlagen berücksichtigen und herausstellen als auch die Möglichkeiten für Müde und Aufarbeitung des Erfahrenen. Letztlich stellt sich in jeder Philosophie die Frage nach der Wahrheit. Wenn die Religionen abgedankt haben, ist doch die Frage nach der Wahrheit nicht vom Tisch, sie stellt sich neu, aber nicht abgehoben, weltfremd, sondern ausschließlich im zwischenmenschlichen Bereich. Auch darauf gebe ich in meinem o. a. Buch eine Antwort. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der absolute Imperativ und seine Strapazen von Sombaso Einblicke in die Welt der Sezession Um es gleich vorweg zu nehmen: Wer sich gedrängt fühlt, sein Leben nun endlich ändern zu müssen und sich praktische Hilfe von diesem Buch verspricht, der wird sehr bald merken, dass das der falsche Griff ins Bcherregal war. Statt einer eventuell gewünschten Entscheidungshilfe, die der Titel möglicherweise suggeriert, wird der Leser vom Autor auf eine 700 Seiten lange und schwierige, aber zugegeben auch interessante Reise durch die Kulturgeschichte mitgenommen. Hier also schon die Einschränkung einer Leseempfehlung: Nur für hartnäckige Leser! Zunächst muss der sich aber in einer ausführlichen Einleitung mit einem anderen Phänomen beschäftigen, das in der Tat eine seriöse Auseinandersetzung erfordert: Die Wiederkehr der Religion und die Behauptung vom Scheitern der Aufklärung. Sloterdijk hat sich in seinem Buch über die drei Monotheismen schon mit dieser Provokation beschäftigt, möchte aber noch einmal entschieden darlegen, dass "eine Rückwendung zur Religion ebenso wenig möglich ist, wie eine Rückkehr der Religionen" aus dem einfachen Grund, weil es keine "Religion" und keine "Religionen" gibt, sondern nur missverständene spirituelle Übungssysteme" (Zitat), "Anthropotechniken" genannt, "sozio-immunologische Praktiken", die kulturwissenschaftlich zu behandeln seien. Zitat: "Ich verstehe hierunter die mentalen und physischen Übungsverfahren, mit denen die Menschen verschiedenster Kulturen versucht haben, ihren kosmischen und sozialen Immunstatus angesichts von vagen Lebensrisiken und akuten Todesgewissheiten zu optimieren". Anthropotechnik sei keine Biotechnik. "Wer darauf achtet, dass es heißt, "Du musst dein Leben ändern" und nicht, "Du musst das Leben ändern", hat schon im ersten Durchgang verstanden, worauf es ankommt." Also durchstreifen wir in einer ersten Exkursion auf 144 Seiten den Planeten der beiden und begegnen dabei 1. Rilkes Erfahrung mit einem Befehl aus dem Stein, 2. Nietzsches Antikeprojekt, 3. Unthans Kruppelkationen, 4. Kafkas Artistik, 5. Ciorans buddhistischen Exerzitien, de Coubertins Olympischer Idee und Ron Hubbards Scientology. Im eigentlichen Hauptteil des Buches geht es 527 Seiten lang um 1. Die Eroberung des Unwahrscheinlichen und das Programm für eine akrobatische Ethik, 2. bertreibungsverfahren und die Rückzüge in die Ungewöhnlichkeit und 3. Die Exerzitien der Modernen und die Wiederverweltlichung des zurückgezogenen Subjekts. Es geht um Leben und Lehren exemplarischer Lebensartisten, "Sezessionisten", "Asketen", "Sakroathleten" und "Geistesakrobaten" vergangener Zeiten und Kulturen - auch Jesus bekommt übrigens die Qualifikation "Sakroathlet" - und ihre Wirkung auf ihre Epochen. Aber was auch immer die Männer - es sind fast ausschließlich Männer - jener Zeiten zu ihrer epochalen "Sezession" bewogen hat, es waren andere Gründe als die, die die heutige Diskussion bewegen, die bestimmt wird durch eine technisch neue Lebenswelt und das Lebensproblem von ca. 7 Mrd. Menschen auf der Erde bei immer prekärer werdender Ressourcenlage. Auch Sloterdijk spricht angesichts der globalen Krise von seinem Motto "Du musst dein Leben ändern" als dem aktuellen "Absoluten Imperativ", den er aber erst im letzten Kapitel auf mageren 11 Seiten näher erläutert. Der Umfang gewisser Erdknollen Unschwer die Einsicht, dass wir es mit nicht ganz leicht berschaubaren Lektionen zu tun bekommen, die auch nicht dadurch einfacher werden, dass Sloterdijk ein ungeheuer formulierungsfreudiger Genius ist. Im Gegenteil, seine Formulierungskunst verführt ihn gelegentlich zu Kunststücken, die das zu Klende eher verschleiern als verdeutlichen. Ob die dümmsten Bauern die dicksten Kartoffeln hatten, wird auch dann nicht leichter zu beweisen sein, wenn man die Antwort von der Formulierung abhängig macht, dass "der Umfang gewisser Erdknollen im negativ reziproken Verhältnis zum Intelligenzquotienten sie produzierender Agrarier stehe". Aber Sloterdijk ist überzeugt: "Wer Menschen sucht, wird Akrobaten finden!" (Zitat) Wir haben es also folgerichtig bei Sloterdijk mit akrobatischer Lektüre zu tun und müssen uns auch fürter, dem in schwindelnder Höhe argumentierenden Sprachartisten hinterher zu denken. Aber nicht unbegründet beschleicht uns auch der Verdacht, dass es hier weniger um die Begründung der Notwendigkeit einer Lebensänderung geht, als vielmehr um die Vorführung des Kultur-artistischen Panoptikums, das der Autor inszenieren möchte. Das ist ja auch recht beeindruckend. Chapeau! Dass Sloterdijk ein herausbelesener und eigenständiger Kommentator ist, bedarf eigentlich keiner neuen Erwähnung. Seine Sympathien für die "Sezessionisten" aller Zeiten - vor allem für Friedrich Nietzsche - in Ehren, aber sind sie mit ihrer - Lebensänderung - denn wirklich die "Zeitenwender", die die neuen Level schaffen? Sind sie nicht häufiger Ausdruck zeittypischer Ängste oder grotesker Sehnsüchte, Ergebnisse verquerer Wahrnehmung und missgedeuteter Argumente oder auch Konsequenzen richtiger Einsichten in konkrete Notwendigkeiten, die in den

Protagonisten und ihren Jngern ihren persnlichen Ausdruck finden? Sind fr die evolutionren oder auch revolutionren Vernderungen der Menschengeschichte nicht viel entscheidender ganz reale historische Ereignisse, Katastrophen, technische Erfindungen und erst danach die Gedanken und Theorien, die sich Menschen darber machen? Sloterdijk gesteht dem Heute zu: "Es gibt kognitiv Neues unter der Sonne!" (Zitat) Aber gibt es heute nicht auch "faktisch Neues unter der Sonne", das eine Lebensnderung de facto provoziert? Man gewinnt bei der Lektüre den Eindruck als sei Menschengeschichte vor allem Ideengeschichte. Dem muss widersprochen werden. Das eigentlich Neue der modernen Naturwissenschaft ist doch nicht nur die neue physikalische Theorie, sondern die experimentelle Beweisbarkeit ihrer Thesen und ihre technische Nutzungsmöglichkeit. Sie verndert nicht nur dein Leben, sondern das Leben auf der Erde. Deswegen ist hinter die Forderung "Du sollst dein Leben ndern!" als Generalschlssel zur Lsung unserer Lebensprobleme ein groes Fragezeichen zu machen. "Ist Peter Sloterdijk nicht ganz unvermutbar ein Vertreter einer Philosophentradition, die Ideen - "Vertikalspannung" - fr wichtiger halten als die schnden technischen Erfindungen und Realitäten, die die Menschen bei der Bewltigung ihres Lebens beschftigen? Solche Prferenz sei ihm als Artisten ja durchaus erlaubt, aber er muss sich dann auch die Meinung gefallen lassen, dass Philosophie dieser Art im musealen Denker-Panoptikum ihren Platz hat und fr die Bewltigung heutiger Probleme unbrauchbar ist. Der Philosoph als Museumsfhrer. Welchen praktischen Wert hat zum Beispiel seine These, dass es "Religion" und "Religionen" eigentlich gar nicht gbe, weil sie im Wesentlichen ja nur berkommene spirituelle bungssysteme - Anthropotechniken - seien und deshalb gar nicht wiederkehren knnten? Meint er mit dieser begrifflichen Exkommunikation die von ihm ' und nicht nur von ihm ' als bedrohlich empfundene Wiederkehr der Religionen verhindern zu knnen? Sie kulturhistorisch nicht mehr Religionen nennen zu drfen, hat doch mehr mit schamanischen Tabus zu tun, als mit kulturwissenschaftlicher Przession. Dass Religion etwas mit bung und Ausbung - mit Ritualen - zu tun hat, ist doch nichts Neues. Viel interessanter ist doch die Beobachtung, dass im Jahre 2012 wieder so viele Menschen in diese "spirituellen bungssysteme" ihre Hoffnungen investieren und glauben, sich und der Welt einen schuldigen Dienst zu erweisen. Das Motto: "Du musst dein Leben ndern!" mutiert zur Forderung, "Du musst wieder religiser werden!". "Aufklrung" kommt fortan wieder von der Kanzel oder der Mimbar! Das ist Fakt, auch wenn es uns noch so missfallen sollte. Gott sei's geklagt! Einmal abgesehen davon, dass Menschen manchmal von alleine und ohne exemplarische Sezessionisten herausfinden, was ihnen gut tut, werden wir einstweilen als unverbesserliche Aufklrer die Hoffnung nicht aufgeben, dass irgendwann auch beratungsresistente Katholiken einsehen, dass der Papst kein Dalai Lama ist und intelligente Moslems kapieren, dass man den Teufel nicht steinigen kann, auch wenn man es jedes Jahr in Mekka versucht. Weitere Erkenntnisfortschritte seien nicht ausgeschlossen. Insyallah! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein intellektueller Spa fr gebte oder wenigstens bende Leser Von geistundgegenwart.de Ich wnschte, es gbe mehr von solchen Bchern, die uns frei von jeglicher Ideologie den Spiegel vorhalten und Philosophie fr das Individuum im Alltag praktisch relevant machen. Peter Sloterdijk analysiert in diesem Buch die Geschichte der Menschheit unter dem Aspekt der bung und der Vervollkommnung. Er bezieht sich dabei sowohl auf orientalische Meditationstechniken als auch auf abendindische Askese (von griechisch askein = ben). Ein Merkmal des Menschen sei es, dass er sich in all seinen Lebensdimensionen versuche zu verbessern. In diesem Zusammenhang stellt Sloterdijk auch alle Religionen, die er als "spirituelle bungssysteme" versteht. Nicht die Religionen kmen nun zurck, sondern der Mensch als bendes Wesen. Wie der Titel vermuten lsst, ist das Buch auch als ein Aufruf zu verstehen, die Arbeit an sich selbst als Individuum nicht aufzugeben. Diese moderne Entpassivierung, wie Sloterdijk sagt, ist die Grundlage fr unsere Ethik und sie setzt an drei Punkten an: Leidenschaften, Gewohnheiten und Denken. Der Titel des Buches ist Rainer Maria Rilkes Gedicht "Archaischer Torso Apollos" entlehnt, das mit diesen Zeilen endet: "und brche nicht aus allen seinen Rndern / aus wie ein Stern: denn da ist keine Stelle, / die dich nicht sieht. Du mut dein Leben ndern." Dieses Buch ist nicht ganz einfach zu lesen, vor allem weil Sloterdijk auch hier wieder seine eigene Sprache entwickelt und implizit an eine lange Geistesgeschichte anknüpft, die er nicht an allen Stellen fr jeden explizieren kann. Ein intellektueller Spa fr philosophisch oder geschichtlich gebte oder wenigstens bende Leser.

Kurzbeschreibung In seinem neuen groen Essay ber die Natur des Menschen betreibt Peter Sloterdijk Mrchen-Kritik: Als Kritik des Mrchens von der Rckkehr der Religion knnte man seine Thesen verstehen. Doch nicht die Religion kehrt zurck. Es verschafft sich vielmehr etwas ganz Fundamentales in der Gegenwart Raum: Der Mensch als bender, als sich durch bungen selbst erzeugendes Wesen. Rainer Maria Rilke hat den Antrieb zu solchen Exerzitien zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die Form gefat: Du mut dein Leben ndern. In seinem Pldoyer fr die Ausweitung der bungszone des einzelnen wie der Gesellschaft entwirft Peter Sloterdijk eine grundlegende und grundlegend neue Anthropologie. Den Kern seiner Wissenschaft vom Menschen bildet die Einsicht von der Selbstbildung alles Humanen. Seine Aktivitten wirken unablsig auf ihn zurck: die Arbeit auf den Arbeiter, die Kommunikation auf den Kommunizierenden, die Gefhle auf den Fhlenden ... Es sind die ausdrcklich benden Menschen, die diese Existenzweise am deutlichsten verkrpern: Bauern, Arbeiter, Krieger, Schreiber, Yogi, Rhetoren, Instrumentalvirtuosen oder Models. Ihre Trainingsplne und Hchstleistungen versammelt dieses Buch zu einer vergnglich-instruktiven Lektüre

von den Übungen, die erforderlich sind, ein Mensch zu sein. Sind wir heute Zeugen des Abwackens abendländischer Aufklärung und der machtvollen Wiederkehr der Religion? Oder haben wir uns endgültig im Technikpark des Konsums eingerichtet, in dem Transzendenz nur noch in Slogans von Esoterikanbietern auftaucht? Wenn es nach Peter Sloterdijk geht, lautet die Antwort zwei Mal eindeutig: Nein! In Du musst dein Leben ändern begründet er eindrucksvoll, warum der Gegensatz zwischen Glauben und Unglauben eine Unterscheidung aus der Vergangenheit ist und es heute nur noch eine einzige Tatsache von universaler ethischer Bedeutung gibt: die allgegenwärtig wachsende Einsicht, dass es so nicht weitergehen kann. Dies ist die Kurzformel für den absoluten Imperativ, der an Anfang und Ende dieses ehrgeizigen philosophischen Projekts steht und ihm zugleich seinen Titel gibt: Du musst dein Leben ändern. Der Befehl, der im Idealfall zugleich Erkenntnis ist, lautet, im eigenen Leben ernst zu machen mit dem Konzept Menschheit, ein Fakir der Koexistenz zu werden und so mitzuarbeiten am Projekt eines globalen Immundesigns, dessen Ziel nicht mehr und nicht weniger ist als: Leben. Wie alle Propheten wie auch Sloterdijk, dass die Zeit drängt. Bei der unausweichlichen, weil für jede Erkenntnis notwendigen Begegnung mit der Fratze der Apokalypse sind wir auf Anthropotechniken angewiesen, auf die mentalen und physischen Übungsverfahren, mit denen die Menschen verschiedenster Kulturen versucht haben, ihren kosmischen und sozialen Immunstatus angesichts von vagen Lebensrisiken und akuten Todesgewissheiten zu optimieren. Und so bekennt sich Sloterdijk nicht nur zu dem Kontinuum kumulativen Lernens, das wir Aufklärung nennen, sondern nimmt auch die zum Teil jahrtausendealten Fäden auf, die uns an frühe Manifestationen menschlichen Übungs- und Beseelungswissens binden. Sloterdijk ordnet und sichtet das Arsenal der Anthropotechnik: von der indischen Teleologie bis zu Kafka, von den Aposteln bis zu Nietzsche. Das Ideal für die Gegenwart, das sich aus diesem zum Teil atemberaubendem Gang durch Kultur- und Menschheitsgeschichte ergibt, ist ein Leben in Übungen, das sich der unausweichlichen Berforderung des Menschen durch Tod und Schicksal erkennend und handelnd stellt. Diese Haltung ist für Sloterdijk die einzige Alternative zur ihmenden Harmlosigkeit sämtlicher gängigen Diskurse, die sich zu fragen scheinen, wie man Arbeitsplätze auf der Titanic sichert, anstatt ihrem Untergang entgegenzuwirken. Der Philosoph Sloterdijk geht also zum pragmatisch-prophetischen Angriff über. Auch wenn er sich sprachlich und insbesondere metaphorisch (Schlaflos in Ephesos) manchmal irgendwo zwischen Nietzsche und Luhmann verirrt, ist ihm unbedingt zu wünschen, dass sein Exerzitium lebensbejahenden Stnkerns erstens Gehör findet und er es zweitens noch weiter verfeinert, um noch dunkler und eindringlicher formulieren zu können, was einzugestehen jeden Tag leichter werden dürfte: die Katastrophe hat bereits begonnen. -- Roland Groe Holtforth, Literaturtest Kurzbeschreibung In seinem neuen groen Essay über die Natur des Menschen betreibt Peter Sloterdijk Märchen-Kritik: Als Kritik des Märchens von der Rückkehr der Religion könnte man seine Thesen verstehen. Doch nicht die Religion kehrt zurück. Es verschafft sich vielmehr etwas ganz Fundamentales in der Gegenwart Raum: Der Mensch als Üben, als sich durch Übungen selbst erzeugendes Wesen. Rainer Maria Rilke hat den Antrieb zu solchen Exerzitien zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die Form gefasst: Du mut dein Leben ändern. In seinem Plädoyer für die Ausweitung der Übungszone des einzelnen wie der Gesellschaft entwirft Peter Sloterdijk eine grundlegende und grundlegend neue Anthropologie. Den Kern seiner Wissenschaft vom Menschen bildet die Einsicht von der Selbstbildung alles Humanen. Seine Aktivitäten wirken unablässig auf ihn zurück: die Arbeit auf den Arbeiter, die Kommunikation auf den Kommunizierenden, die Gefühle auf den Fühlenden ... Es sind die ausdrücklichen Üben Menschen, die diese Existenzweise am deutlichsten verkörpern: Bauern, Arbeiter, Krieger, Schreiber, Yogi, Rhetoren, Instrumentalvirtuosen oder Models. Ihre Trainingspläne und Höchstleistungen versammelt dieses Buch zu einer vergänglich-instruktiven Lektüre von den Übungen, die erforderlich sind, ein Mensch zu sein.